

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Familiaria colloquia selecta et adornata**

**Helwig, Christoph**

**Marpurgi Cattorum, 1671**

27. Deambulatio. Spatzierung. Ex eodem

**urn:nbn:de:bsz:31-102354**

G. Willt die Spanische Kappe/oder denMantel?	G. Vis cucullionem an pallium?
B. Wollen wir hinauß ge- hen?	B. Sumus forâs pro- dituri?
M. Warumb nicht?	M. Quidni?
B. E bring den Regen- Mantel.	B. Adfer igitur la- cernam.

## XXVII.

## Spazierung.

## XXVII.

## Deambulatio.

*Eadem. Persona.*

M. Laß uns nun einmahl  
fortgehen / daß wir nicht auß  
der Hand lassen die Zeit hin-  
auß zu spazieren.

B. Führe uns lieber H<sup>er</sup>z  
Christe die Wege/so dir ange-  
nei m sind/im Nahm<sup>e</sup> des Vat  
ters des Sohns und des Heil.  
& Geistes / Amen. O welche ein  
schöne Morgē röthe! Sie mag  
wohl RosenFarb und gülden  
genennet werden/(wie sie daß  
auch die Poeten nennen) wie  
bin ich so froh / daß ich außge-  
standen bin. Laß uns aus der  
Stadt gehen / dann ich habe  
diese ganze Woche keinen Fuß

M Prodeamus jam  
tandem, ne amitta-  
mus è manibus deam-  
bulandi tempus.

B. Duc nos Christe,  
per vias tibi gratas, in  
nomine patris, & Filii  
& Spiritus sancti, A-  
men, O quam formo-  
sa aurora! verè rosea  
& [ut Poetæ vocant]  
aurea, quàm gaudeo,  
me surrexisse! Exea-  
mus urbem, nam ego  
hâc totâ hebdomade  
pedem portâ non ex-  
tuli. Sed quò ibimus

auß

auff dem Thor gesehet. Aber primùm, inde quâ?  
wo sollen wir erst hingehen/  
und wo darnach hin?

B. Nach dem Schloß zu / B. Ad arcem, an ad  
oder nach der Cartheuser mœnia Carthusiana?  
Mauer? (Kloster?)

N. Oder viel mehr nach M. An potius ad pra-  
S. Jacobs Wiesen? ta D. Iacobi?

B. Nicht dahin des Mor- B. Minimè illuc de  
gens/ sondern vielmehr umb mane, ad serum poti-  
den Abend. us.

M. Nun so wollen wir zum M Ad Carthusianos  
Cartheusern gehen/durch das igitur [sc. ibimus] per  
Franciscaner Kloster und die Franciscanos & Xy-  
Gallere (bedeckten Gang/) stum, inde per portam  
von dannen durch das Brül- Bruxellensem: Tum  
seltsche Thor, darnach wollen redibimus per Car-  
wir wiederumb kehren durch thustianos ad rem di-  
des Cartheuser Hof, zum Got- ynam Ecce tibi Jo-  
tes dienst. Eibe da ist Joan- hannium. Sis salvus  
nims. Glück zu Johanni. Johanni.

Io. Ich will euch auch Io. Et vos plurimû,  
viel Glücks. Was ist das neu- [scilicet salvete] Quid  
es? (Was bedeut das?) seyð istud est insolitum?  
ihr so frühe auffgestanden? tam bene mane surre-  
xistis?

B. Ich schlieff warlich noch B. Ego verò arctif-  
gar hart/ aber diser Malven- simo somno eram cõ-  
da hat mich mit Ruffen und sopitus: Sed Mal-

S b

Kof

auf

stossen auß dem Bette getrie- venda hic clamando  
ben, & tundendo avellit  
me è lectulo.

I. Er hat es recht gemacht I. Rectè fecit: Nam  
Dann dieser Spazieraang totum te reficiet ac  
wir d der den ganzen Leib er- recreabit hæc deam-  
quicken und ergehen. Laß uns bulatio. Eamus ad po-  
zum Zwingershoff gehen: O des- moerium: O admira-  
wunderbaren und hochge- bilem & adorandum  
ehrten Werkmeisters/einer artificem, tantæ pul-  
solchen Schönheit! Disß Werk- chritudinis! Non im-  
wird nit unbillig genand (zu meritò vocatur hoc  
Latein) Mundus, ein Zierde opus Mundus, quasi  
und Schöne. ornatus & elegans.

M. Laß uns nicht zu ge- M. Ne contentè de-  
schwinde gehet/ sondern lang- ambulemus, sed lentè  
sam und gemachsam. Lieber ac molliter, Conficia-  
laß uns einmal oder drey um- mus quæso in hæc  
die Stadtmauer gehen / daß mœniali ambulatione  
wir desto ruhiger und besser duo aut tria spatia, ut  
(mit aurer weil/ oder allge- oriosius & liberius  
mach) beschauen / so eine Ge- tam decoram speciem  
stalt. contemplemur.

I. Hab acht: es ist kein I. Attende: nullus  
Sinn welcher nicht mit einer est sensus, qui non e-  
sonderbaren Lust erfüllet gregiâ aliquâ volu-  
werde. Erfüll die Augen: prate perfandatur O-  
Was für eine Veränderung culi primùm: Quæ  
der Farben/welche eine Schöne varietas colorum, qui  
Zierde der Erde und der Bau- restitus terræ ac ar-  
me

clamando  
o avellit

fic: Nam  
ficiet ac  
ec deam-  
us ad po-  
O admira-  
orandum  
antæ pul-  
Non im-  
atur hoc  
us, quasi  
egans.

tentè des-  
sed lentè  
Conficia-  
in hac  
pulatione  
patia, ut  
liberius  
speciem  
ur.

: nullus  
i non e-  
â volu-  
atur O-  
: Quæ  
um, qui  
ac ar-  
me

me. Was für Tappereyen,  
was für Gemälde können die  
sein verglichen werden? Diese  
sind von Natur und wahr-  
haftig also die andern erdich,  
tet und falsch. Der Spanische  
Poet hat nicht umbillig den  
May genennet einen Mater  
der Welt. Nun die Ohren:  
Welche eine schöne Zusamen-  
stimmung der Bösel/usi son-  
derlich der Nachtigal? Höre  
ihr zu von der Weiden, von  
welcher man (wie Plinius  
sagt) ein gewissen usi nach der  
Mensur gerichteten Thon hö-  
ret/ einer vollkommenen Sing-  
kunst. Höre fleißig zu (mercke  
eigentlich drauß) so wirstu in  
acht nehmen können die Ver-  
änderung aller Geleute. Jetzt  
paußiret sie nit / sondern singt  
in einem Athem immer fort  
ohne Veränderung: Jetzt  
beuget sie die Stimm / jetzt  
singt sie etwas kleiner: Jetzt  
berkehrt sie die Stimm; und  
tremuliret gleichsam: Jetzt  
singt sie lauter / jetzt wider lei-  
ser: Bisweilen singt sie lange  
Geseße: bisweilen kurze/bis-

borum? Qui tapetes,  
quæ picturæ compa-  
rari huic possunt?  
Hæc sunt naturalia &  
vera, illa altera ficta  
& falsa. Non injuriâ  
vates ille Hispanus  
Majum appellavit pi-  
ctorem mundi. Iam  
aures: qui concentus  
avium, & potissimum  
lusciniæ? auscultæ-  
am è salice, à quâ [ur  
Plinius inquit] perfe-  
ctæ Musicæ scientiæ  
modulatus editur so-  
nus. Animadvertite  
accuratè, & annotabis  
varietates omnium  
sonorum. Iam non  
interquiescit, sed con-  
tinuò spiritu trahitur  
in longum æquabili-  
ter, sine mutatione:  
nunc inflectitur, jam  
minutius, & concissi-  
us canit: nunc intor-  
quet, & quasi crispat  
vocem, nunc exen-  
dit, jam revocat: aliâs  
longos concinit ver-  
S vj weilan

weiten gar kurze. Über das  
 auch haben sie gleichsam Mu-  
 sicantische Schulen / ertliche die  
 singen dichten / und nehmen  
 Gesetze welche sie nach singen.  
 Die Schülerin hört mit allem  
 Fleiß zu (wolte Gott daß wir  
 unsere Lehrmeister mit glei-  
 chem Fleiß hörten) und sagt  
 an / und schweiget eine um die  
 andere still. Man vernimbt  
 auch / daß sie sich etwas geän-  
 dert vnd verbessert haben / und  
 daß die Lehrerin auch etwas  
 straffer. Aber dieselben führet  
 ihre rechte Natur / und unser  
 verkehrter Will: Hiezu auch /  
 welches ein Herrlicher Geruch:  
 welcher allenthalb herwehet /  
 entweder vñ den Wiesen / oder  
 von der Saat / oder von den  
 Bäumen) auch von den Tri-  
 schen und anstättigen (Wäldern)  
 Aekern? Nim nun acht auff  
 den Geschmack: was du aus  
 dem Mund thust / auch aus  
 der Luft selbst / schmecket  
 gleich dem ersten und darte-  
 sten Honig.

M. Ich halte darfür daß es M. Hoc puto esse  
 das seye / das ich von ertlichen uod à nonnullis  
 gehö

fus, aliàs breues, inter-  
 dū breuissimos. Quin-  
 etiam quasi Musica  
 ludos & scholas ha-  
 bent, meditantur alia  
 juniores, versusque,  
 quos imitentur, acci-  
 piunt. Audit discipu-  
 la intentione magnā  
 [utinam nos Præce-  
 ptores nostros pari] &  
 reddit, vicibusq; reti-  
 cent. Intelligitur emē  
 data correctio, & in-  
 docente quædam re-  
 prehensio. Sed illas  
 ducit natura recta,  
 nos voluntas prava.  
 Adde his: qui odor  
 spirans undique, sive  
 ex pratis, sive ex sege-  
 tibus, sive ex arbori-  
 bus, etiam ex ipsis ces-  
 santibus & squalidis  
 agris! Sapor, quicquid  
 ori admoveas, vel ex  
 ipso aëre, qualis primi  
 & tenerrimi mellis.

geh  
 ple  
 len  
 Hin  
 nu  
 G  
 sch  
 der  
 lein  
 het  
 der  
 ad  
 du  
 ge  
 ber  
 her  
 ge  
 der  
 ich  
 G  
 ich  
 de  
 sic  
 ste  
 m  
 W  
 re  
 sic  
 au

gehört habe; daß die Bienen audivi, apes consuësse  
pflegen ihren Honig zu sammeln suum colligere  
ten im Meyen vom Thau des mensē Majō, ex cœ-  
Himmels; lestirore.

Io. Das ist vieler Mey- rum opinio Si aliquid  
nung gewesen. Was du dem vis dare tactui, quid  
Fühlen auch etwas wilt zu mollus aut salubrius  
schreiben / was ist sanfter hâc aurâ ubique spi-  
der gesünder als dis Wind- rantē? quæ salutari  
lein/welches allenthalben we spiritu per venas & u-  
her?welches mit seiner gesun- niversum corpus sese  
den Luft sein durch die Blut- insinuat. Venit mihi  
adern sich hienein schleiffet/ini in mentem nunc ali-  
durch den ganken Leib. Jeko quot versuum Virgi-  
gedencke ich an etliche Verse lii, de Vere, quos uti-  
beym Virgilio von dem Len- que cantillabo, si me  
ken / welche ich gewißlich sin- potestis ferre voce me-  
gen will / wann ihr mich lei- â non olorinâ, sed an-  
denkönnet/mit meiner/nitwit serinâ: tamen si hanc  
ich sagen Schwänen-sondern malo, si non aliâs cy-  
Gânse Stimme: wie wohl gnus canit dulce, nisi  
ich diese Lieber hab/wann an fato suo proximus.  
ders der Schwan sonst nicht  
lieblich singt als wann er bald  
sterben soll.

B. Ich zwar / daß ich für B. Ego quidem, ut  
mich antworte / habe groß pro me respondeam,  
Verlangen solche Verse zu hö- vehementer eos ver-  
ren, die Stimm mag seyn wie sus aveo audire, qua-  
sie will/ nur daß du sie uns licunque voce, modò  
auch auslegest, & exponas eos nobis.

M. Jñ

M. Ich bin auch nicht dar  
wieder.

Io. Sie sind genommen  
aus der innersten Philofophi  
wie dann auch viel andere  
Ding beyhm selben Poeten.

M. Laß uns den schlechte  
gelehrten Orbilium fragen /  
welcher uns aufflöset.

Io. Es ist gar ein auffstü-  
ziger Gefell / laß uns ihn nur  
grüßen / und passiren lassen  
den thörichten und schlägigen  
Menschen / ( der nichts kan  
als schlagen ) welcher sehr  
hoffärtig ist / und vielmehr hat  
angefangen zu lernen / als daß  
er gelehrt / cyn soll / ob er sich  
schon eingebildet hat / daß er  
der Vornehmste unter den  
Gelehrten seye. Nun weiter:  
wir haben von dem Leibe ge-  
sagt / was sollen wir nun von  
unsern Selen und innerlichen  
lebhaften Kräften sagen:  
Wie sehr er zeut und erwecket  
dieselbe diese Morgenröth?  
Es ist keine Zeit zu lernen so  
dienlich / keine etwas zu fass-

M. Nec ego dissen-  
tio.

Io. Sunt desumpti  
ex intima Philoso-  
phia, ut alia vatis illi-  
us permulta.

M. Quæramus ab  
Orbilio literatore,  
quem habemus obvi-  
um.

Io. Imò est homo  
admodum obuius, sa-  
lutemus modò, & si  
namus abire hominẽ  
rabiosum & plago-  
sum, ingentis superci-  
lii, imbutum magis  
literis quàm eruditũ,  
tametsi persuasit sibi  
serid, se esse literato-  
rum Alpha. Cæterum  
diximus de corpore,  
quid porò animum,  
& mentem: quanto-  
perè exhilarat & exci-  
tat huiusmodi auro-  
ra? Nullum est rem-  
pus ad discendum æ-

sen



sen und zu behatten / was du  
hörest nisi was du siehest / auch  
keine zu dichten und nachzu-  
denken / du wendest dich gleich  
hin wo du wöllest. Es hat  
nicht unbillich einer gesagt :  
Die Morgen-Röthe ist den  
Musis am aller annehmlichsten  
[ die Morgenstunde hat das  
Gold im Munde. ]

B. Aber es kommt mich jetzt  
ein Hunger an / (es fängt mich  
jetzt an zu hungern / ) laßt uns  
wiederumb heim zum Frühes-  
sen kehren

M. Was wollen wir dann  
essen;

B. Brod und Butter : oder  
wollen etliche Plätter Och-  
sen junach abbrechen / nisi Sal-  
bey / die wir zur Butter essen

M. Wollen wir Wein trin-  
cken ?

B. Nein / sondern Bier / und  
zwar des dünnesten / von dem  
bleichen Löwenischen : oder  
rein und wuter Wasser / wel-  
ches geschöpffet ist auß dem  
Lateinischen Brun / oder auß  
dem Griechischen.

què idoneum, nullum  
ad percipiendum, cō-  
tinendumq; , quæ au-  
dias, quæque legas nec  
aliud ad meditandum  
& excogitandū , quo-  
cunque applicaris a-  
nimū. Non immeri-  
tò quidam dixit: Au-  
rora gratissima Musis.

B. At ego jam exsti-  
mulor appetentiā, re-  
deamus domum jent-  
atum.

M. Quid tandem  
[ se, jentabimus? ]

B. Panem & Buty-  
rum : vel decerpemus  
folia aliquot buglof-  
sæ, & sãlvie, quæ ad-  
damus butyro.

M. Bibemus vinum?

B. Minimè verò, sed  
cerevisiam, & quidem  
tenuissimam, ex flavâ  
istâ Lovanienfi: vel a-  
quam puram & limpi-  
dam, haustam è fonte  
Latino, aut Græco.

M. Wel-

M. Welchen nennest du den Lateinischen Brunnen / welcher den Griechischen ? M. Quem tu fontem Latinum vocas, quem Græcum ?

B. Den/welcher am Thor ist / pflegt Vives den Griechischen zu nennen / den / welcher besser droben ist / pflegt er den Lateinischen zu nennen. Er wird dir die Ursachen sagen / wann du ihn ansprechen wirst. B. Illum, qui juxta portam est, Vives solet nominare Græcum, ulteriorem illum, Latinum : Causas ipse reddet tibi, quum illi convenies.

XXVIII. Colloq. *Erasmus* XXVIII.

## Frühstunde. p. 637 Diluculum.

Nephalius, Philypnus.

N. Philypne / ich wolte heut zu dir kommen / (dich ansprechen) aber man sagte / du wärest nicht daheim. N. Hodiè te convenitum volebam, Philypne, sed negabaris esse domi

P. Sie haben nicht gar unrecht gesagt / (geloge) dir war ich zwar nicht / aber mir war ich damals gänzlich daheim. P. Non omninò mentiti sunt : tibi quidem non eram, sed mihi tum eram maximè.

N. Was ist das für ein Räzel? N. Quid istud ænigmatis est?

P. Du weißt das alte Sprichwort : Ich schlafe nicht einem jeden. (Ich bin nicht einem jeden zu wissen.) So ist dir auch des Nasica Scherz nicht verborgen / welcher P. Nosti illud vetus proverbium : Non omnibus dormio. Nec tefugit ille Nasiciæ jocus, cui cum Ennium familiarem in-

hem